

Was können SchülerInnen und Studierende von kleinen Sprachen lernen?
What can Students learn from small languages?

Die Schulsprachen in den Europäischen Ländern umfassen vor allem die Standard-/Überdachungssprachen der Länder. Kleinere Sprachen kommen unterschiedlich stark berücksichtigt vor, in Norddeutschland (bezogen auf Niederdeutsch/Friesisch) in den meisten Fällen als freiwillige Arbeitsgruppe und nur in einzelnen Schulen als Unterrichtsfach vor. Dabei ist die Thematisierung in den Kerncurricula vorgesehen. An den Universitäten sieht es oft nicht anders aus, man kann an vielen Universitäten Deutsch studieren, ohne sich mit Niederdeutsch, geschweige denn Friesisch, beschäftigt zu haben.

Dabei bietet die Beschäftigung mit den kleinen Sprachen viel Potential für das Verständnis unterschiedlicher sprachlicher Vorgänge in den großen Sprachen. Die Untersuchung der Verschriftungsformen – und der alternativen Verschriftungen, ermöglicht viele Einblicke in den Aufbau der Orthografie: SchülerInnen können lernen, dass bestimmte orthografische Regeln letztlich irgendwann festgelegt wurden, können aber an den kleinen Sprachen sehen, dass dabei viele Erwägungen und sprachliche Analysen notwendig sind, und Studierende können daran ihr eigenes Wissen über graphematische und orthografische Grundlagen erproben.

Im unterschiedlichen grammatischen Bereichen können Themen aus den Bereichen Standard – Non-Standard erarbeitet werden und das Verständnis für sprachliche Variation und Vielfalt erhöht werden. So können dadurch Diskussionen über die Grammatikalität und Akzeptanz von sprachlichen Äußerungen ausgelöst werden, die auf die Überdachungssprache übertragen werden können.

Besonders in schulischen Kontexten kann sprachentdeckendes Lernen gerade durch einen Blick auf die einheimische kleinere Sprache gefördert werden, und das Interesse an Sprache als Lerngegenstand erhöht werden, weil die sonst den Unterricht immer begleitende Frage nach Falsch oder Richtig ausgeblendet werden kann.

In dem Beitrag sollen einige dieser Möglichkeiten am Beispiel von Niederdeutsch und Friesisch, besonders Saterfriesisch, vorgestellt werden und erste Ideen für unterrichtliche Konzepte vorgestellt werden. Teilweise wird auch auf andere Kleinsprachen verwiesen, z.B. Rätoromanisch für Orthografie oder Irisch-Gälisch für grammatische Formen eingegangen werden.

Der Beitrag kann auf Deutsch oder Englisch gestaltet werden.